

AKTUELL

Home
Lokales
Suhren- / Uerkental
Aargau
Luzern
Sport
Regionalfussball
Inland
Wirtschaft
Ausland
Mix
SDA-Ticker
Todesanzeigen

SERVICE

Wohin heute?
Dossier
Golden Goal
ZT-Archiv
Wettbewerb
Wiggertal.ch
Online-Werbung

MARKTPLATZ

Autos
Immobilien
Stellen
Anzeigen aufgeben

LESERDIENST

Abo-Bestellung
Mutationen
ZTplus

ZT-VERLAG

Kontakte
Media-Daten
Mittelland Zeitung
Druckerei

ZT-GRUPPE

Druckerei Suter AG
Keller Druck AG
ZT online AG
Beteiligungen
Verlagsobjekte

TOP-NEWS

Memmen-Biker und Powerriegel-Tester

Powerriegel in der Mikrowelle, Stürze ob Kuhfladen und die Sache mit der ewig lockeren Schraube. Moichu, Hansi, Mäni, Bötze und Kriegel sind die Zofinger «Bikeschlappis». Der laut eigenen Angaben «absolut sinnloseste Club von hartgesottenen Bikern».

Beat Bolliger

Eigentlich wollte niemand so richtig. Weder Bötze, noch Hansi. Und schon gar nicht Mäni, der ohnehin eine ambivalente Beziehung zu Zweirädern hat. Doch dann kam es, wie es kommen musste. Bötze prahlte von seinem fantastischen 24-Gänger, worauf ihn Moichu auf die Probe stellte und auf den Rahmen beorderte. Nachdem mit Hansi («Ich bin zum Fahrradkauf vergewaltigt worden!») und Mäni («Zwischendurch gehen wir auch mal Biken») noch zwei weitere Kollegen zusammengetrommelt wurden und sie von einem Sponsor auch noch gefüllte Getränkebidots und Rad-Trikots bekamen, wars endgültig geschehen: Die Geburtsstunde der «Bikeschlappis», des laut eigenen Angaben «absolut sinnlosesten Clubs hartgesottener Biker», war gekommen. Das war vor rund drei Jahren.

Moichu – der «Papi-Schlappi»
Heute beglücken die fünf Bikeschlappis Velofreaks auf der ganzen Welt mit Ratschlägen wie «Nie hinter einem Biker fahren, der Dünnpiff hat» oder «Sollte Ihnen ein Bikeschlappi auf offener Strasse begegnen, werfen Sie sich ohne Vorwarnung auf den Boden und bedecken Ihr Haupt! Nur so können Sie sich vor grösseren Schäden schützen ...». Alles zu lesen auf www.bikeschlappis.ch, Dreh- und Angelpunkt der Zofinger Bikefreaks. Die Adresse ihrer Internet-Seite war letztlich auch Anlass, den Club selber «Bikeschlappis» zu taufen. Moichu, Gründungsvater und somit «Papi-Schlappi», bezeichnet den Club auch eher als Plauschgruppe denn als Verein. «Wir haben keine Statuten und auch keine festen Trainingstage.» Der Vereinszwang ist den Hobby-Sportlern ein Graus. Trotzdem: Ganz ohne Ambitionen und Ehrgeiz fahren auch die Bike-Schlappis nicht. «Moichu mags gar nicht, wenn man auch nur eine Ventillänge vor ihm fährt», verrät Kriegel, dessen Traumbike einen Motor haben sollte.

Noch im letzten Jahrtausend war also die Biker-Terminologie für die fünf Zofinger Bikeschlappis ein Böhmisches Dorf. Unter «Hardtail-Feeling» konnte sich niemand etwas vorstellen. Erst recht nicht, inwiefern



Hand am «Hobel»: v.l.: Christian Schär, Thomas Boettger, Hans-Peter Milde, Manfred Meyer und Markus Maurer sind die «hartgesottene» Zofinger Bikeschlappis. FOTO: bbo

Auf zur Biker-Party!

Die beiden Zofinger Bike-Clubs «Bikeschlappis» und FAT (Free-Ride and Adventure Team) laden am Samstagabend, 29. März, zur «Mountainbike-Season-Opening-Party» in den Ochsenaal Zofingen ein. Die Rockformation «Lemongrass» und im Anschluss DJ Otti sorgen für den passenden Sound. Weiter werden auch Biker-Videos zu sehen sein. Ab 20.30 Uhr geht's los, der Eintritt beträgt 10 Franken.

Weiterführende Links:

[Bikeschlappis](#)
[FAT](#)
[Daniel Troitinos Website](#)
[OX Zofingen](#)
[Lemongrass](#)

Weitere Meldungen aus der Online- Redaktion:

«Erlaubte zwei Schülerinnen zu demonstrieren»
Aargau erfasst belastete Standorte
92-jähriger Mann von Radrennfahrer angefahren

sich ein «Float-Dämpfer» von einem «Fox-Brain-Dämpfer» unterscheidet. Heute siehts anders aus. Jeder der Bike-Schlappis hat seinen eigenen «Hobel» im Keller stehen, an dem fleissig gewerkelt, geprübelt, gewechselt und geflickt wird. «Moichu will uns immer irgendwelche Teile aufschwätzen, die wir eigentlich gar nicht wollen», klagt Bötze. Und Mäni erinnert sich nur ungern an den Tag, an dem Moichu ihm seine Bikeausrüstung zusammenstellte. «An der Kasse bekam ich fast feuchte Augen». Wanderschuhe wären billiger gewesen, blickt er zurück.

Früher mit Bierbäuchen

Feucht ist auch das passende Stichwort, um die Vergangenheit der fünf Zweiradfreaks zu charakterisieren. Bierbäuche hätten sie gehabt, haufenweise feuchtfrohliche Feste gefeiert. Vor allem Bötze, dem heute noch vor seinen 93 Kilos graut, die er vor drei Jahren auf die Waage schleppte. Mit jeder vergossenen Schweissperle verabschiedete sich aber auch ein Bruchteil des Körpergewichts; was früher schlaff war, wurde langsam muskulös. Heute präsentieren sich die Schlappis alles andere als schlapp. Obwohl zwischendurch auch Rückschläge zu verdauen waren. Etwa als sie zusammen in die Biker-Ferien gingen: «Im spanischen Denia hat Moichu satte 5 Kilos zugenommen», sagt Bötze. Aber eben: Trotz grösster Anstrengungen konnten die Bikeschlappis, damals waren sie noch zu dritt, den Frohlockungen auf die Dauer nicht widerstehen: «Spanische Schönheiten und herrliche Cervezas, die einen die Anstrengungen des Tages schnell vergessen liessen», lautet entsprechend ein Eintrag auf ihrer Website.

Doch die Zofinger können auch anders: An zahlreichen Rennen haben sie schon teilgenommen. Zumindest Moichu, Bötze und Hansi. Gewonnen haben sie zwar noch nie, aber dennoch beachtliche Resultate erreicht. Wie Bötze, der sich am Bike-Masters in Küblis im Mittelfeld klassieren konnte. 75 Kilometer lang ist die Strecke, 3'000 Höhenmeter mussten erklommen werden. Da ist es natürlich ärgerlich, wenn ausgerechnet am Renntag einen die Technik im Stich lässt. Hansi ist heute noch sauer, wenn er an den «Gruyère Rivella Cup» zurückdenkt, wo er wegen technischer Probleme aufgeben musste: Es sei immer die gleiche Schraube, die sich löse, versichert er. «Da kann man nicht viel machen.» Mäni nimmts da lockerer: «Ich fahre nur am Brittnauer Iron-Bike», lässt er durchblicken.

Hansi und der Bienenschwarm

Auch Stürze gehören zum Bikeralltag. Sich im bündnerischen Laax durch einen Kuhfladen zu pflügen, kann verhängnisvoll sein. Jedenfalls kann Moichu und vor allem sein Schlüsselbein ein Lied davon singen. «Drop-Off» nennt man sowas im Biker-Jargon. «In der Nacht konnte er nicht mal mehr alleine aufs Klo, ich musste ihn stützen», so Bötze. Auch Hansi stieg schon schneller vom Rad als ihm lieb war: Als er durch einen Bienenschwarm pedale und sich nachher Arme und Beine schüttelnd den Helm vom Kopf reissen musste. «Ich dachte, da tanzt einer Meringue», lacht Moichu. Nicht zuletzt Bötze, der im dümmsten Moment von der Pedale rutschte und seine

Männlichkeit auf den Rahmen quetschte.
Doch überwiegt letztlich für alle immer das Positive. Vor allem dann, wenn auf den monotonen Alltag eine abendliche Fahrt in den Wald folgt.

Noch ein Wort zur Website: Diese ist auf jeden Fall einen Klick wert. Schon wegen des «unvergleichlichen, gnadenlosen Powerriegel-Tests», der sich hinter der Rubrik «Pictures» versteckt. Die Schlappis bewerten hier (die Kassenstürzler Hans Rätz und Urs P. Gasche hätten es nicht besser gekonnt) zwölf verschiedene Powerbar-Riegel – von Erdnussbutter- bis Malz-Nuss-Geschmack. Die Urteile fallen dabei sehr emotional aus und reichen von «Unser Liebling» (Zimt-Rosinen) bis «zum K.....» (Wildbeeren). Die Schlappis testeten aber nicht nur den Geschmack der Energiespender – auch die Konsistenz bzw. Resistenz muss stimmen: In der Mikrowelle und im Gefrierschrank stellte sich heraus, ob die Riegel wirklich was taugen. Wahrscheinlich nicht, denn die Bikeschlappis sind zwischenzeitlich auf Bananen umgestiegen. «Es ist einfach naturverbundener. Jawohl!»

Troitino, der brasilianische Freund

Muss noch etwas gesagt sein? – «Ja, wenn man vielleicht noch Daniel Troitino erwähnen könnte», sagt Moichu. Mit dem Brasilianer stehen die Bikeschlappis nämlich seit längerem in freundschaftlichem Kontakt – per Internet. Troitino, gemäss Bikeschlappis-Website «ein Biker aus Leidenschaft», bekam von den Zofinger Bikern auch schon ein original Bikeschlappis-T-Shirt. Dieses präsentiert Troitino denn auch stolz seinen brasilianischen Fans. Als Gegenzug schickte Troitino den Bikeschlappis Bilder seiner Zweirad-Abenteurer. – Und wie siehts eigentlich mit weiblichen Bikeschlappis aus? «Wir hatten mal ein Frau bei uns», schmunzelt Mäni. «Die wollte aber dauernd biken gehen.»